

57. Jahrestagung für Neurophysiologie u. angrenzende Gebiete

20-27.1.2018 Damüls

Proponentensitzung 25.1.2018

Teilnehmer:

Dres. Schlachter, Wiest, Kliesch, Mark, Heitmann, Voss, Ackermann, Rösler, Lowitzsch, Auckenthaler, Scholz Eicke, Wilder-schmith, Schwarz, Zangger, Weigl, Humm, Vill, Felbecker, Singer, Adam.

Entschuldigt wegen Erkrankung: Mathis.

Schlachter eröffnet um 22^h30. Dank seinerseits an alle Mitgestalter der Tagung, die bisher erfolgreich und harmonisch verlaufen ist. Proponenten aus BRD u. der Schweiz haben viel bewegt, Nachwuchs in guter wissenschaftl. Qualität sei vorgestellt worden, einige neue Gesichter machten Mut für die Zukunft. Hundsberger erwähnt den Vortragenden P. Balcerak, seines Zeichens Präsident der Jungen Neurologen Schweiz, der „in die Pflicht genommen werden soll“ unter den Kollegen für die nächste Tagung zu werben. Geworben werden soll auch um die Jungen Neurologen BRD.

Es hat sich wieder herausgestellt, dass persönliche Ansprache wieder am effektivsten war neue Teilnehmer zu gewinnen, während Flyer, Inserts in Fachzeitschriften kaum Resonanz brachten.

Lowitzsch weist darauf hin, dass ein Programm immer zu spät erstellt würde und damit in Zeitschriften nicht termingerecht eingereicht werden könnte.

Auckenthaler berichtet von ein Treffen in Wien. Die dortige junge EEG-truppe sei völlig uninformiert gewesen u.a. weil die dortigen Meinungsmacher unsere Tagung als zu familiär und wissenschaftlich schmalspurig ablehnten. Junge Kollegen erhielten keinerlei Unterstützung und würden auch nicht freigestellt.

Wiest betont dagegen den wertvollen familiären Charakter. Professionalisierung würde „normalen Kongress“ mit kaum Gelegenheit sich kennenzulernen und Netzwerk aufzubauen bedeuten.

Hundsberger/Rösler betonen das Privileg „pharmafern“ zu agieren. Dieser Aspekt sollte in der Werbung hervorgehoben werden. In diesem Zusammenhang wird das Kursangebot als hochwertig gesehen, das Preis/Leistungsverhältnis sei stimmig. Die Preisgestaltung sollte evtl. überdacht werden um die Wertigkeit zu betonen.

Eicke betont dass die Finanzgestaltung den jeweiligen Ausrichter nicht überfordern dürfte, ihn nicht fürchten lassen sollte auf Kosten „sitzen zu bleiben“.

Schlachter leitet über zum Komplex Themen für zukünftiges Programm. Er weist noch einmal auf die Liste hin, in die sich jeder eintragen sollte, der für nächstes Jahr etwas beitragen könnte.

